



Pflegeanleitung „Blühende Landschaft West“

Zur Anlage eines **mehnjährigen Blühstreifens auf 10 m²** mit Buchweizen, Borretsch, Sonnenblume, Kornblume, Färberkamille, Natternkopf, Flockenblume, Margerite und vielen anderen Blüten, **etwa 1-2 Meter** hoch. Das Saatgut ist an unsere Region angepasst.

Standort: Sonnige, möglichst nährstoffarme Fläche, Wildpflanzen vertragen keinen Dünger.

Säezeit: Ab Mitte März/April bis Mitte Juni.

Boden: Möglichst magerer, ungedüngter Gartenboden, keine Blumenerde, kein Kompost.

Bodenvorbereitung: Feinkrümelig, frei von Disteln, Ampfer, Quecke. Wenn möglich schon im Herbst gut durchhacken und dick mit Mulch abdecken zum Beispiel Laub, Stroh oder Pappe.

Unerwünschte Beikräuter reduzieren: Den Boden im Frühjahr vier Wochen vor der Aussaat fein durchhacken und durcharbeiten. Wenn möglich, mehrere Male im Abstand von 10 Tagen immer wieder durchhacken und alle Beikräuter entfernen, die noch aufkeimen.

Aussaat so geht's:

- Mitte März/April bis Mitte Juni kann gesät werden.
- Man braucht 1-2 g Saatgut pro Quadratmeter.
- Mische ein Teil Saatgut mit vier Teilen Sand oder Füllstoff, so lässt es sich besser verteilen.
- Die Mischung breitwürfig mit der Hand verstreuen. Die Hälfte des Saatguts einmal längs, die andere Hälfte quer säen.
- Nicht einarbeiten.
- Das Saatgut sorgfältig andrücken, z.B. mit Brettern oder Walzen. Nur so bekommen die Samen Bodenhaftung und können Wasser aufnehmen.

Wasser und Geduld: Den Boden drei Wochen feucht halten. Die ersten Pflanzen sieht man nach 2-3 Wochen, andere entwickeln sich später.

Unerwünschte Beikräuter sollen die Blütmischung nicht überwuchern, zum Beispiel Ackerkratzdistel oder Ampfer. Am besten sticht man sie per Hand aus.

Verblühte Pflanzenstängel bis Mai stehen lassen oder vorsichtig abschneiden und stehend lagern. In trocknen Stängeln nisten und überwintern Wildbienen, Wespen und andere Insekten.

Pflege: Blühstreifen sind sehr pflegeleicht. Je weniger man eingreift, desto besser kann sich die Pflanzenvielfalt entwickeln. Im 3. Jahr kann man gut ein Drittel der Fläche schneiden. Das schafft Licht und fördert Wachstum und Vielfalt. Den Schnitt führt man nur einmal durch, entweder im Juni/Juli oder August bis Oktober. Dafür schneidet man etwa ein Drittel der Blühfläche auf 15 cm Höhe ab. Den Pflanzenschnitt abräumen und kompostieren.

Mehr Infos: www.bonnsummt.de

Quelle und ausführliche Anleitungen: Netzwerk Blühende Landschaften, Rieger und Hoffmann



Pflegeanleitung „Blühende Landschaft West“

Zur Anlage eines **mehnjährigen Blühstreifens auf 10 m²** mit Buchweizen, Borretsch, Sonnenblume, Kornblume, Färberkamille, Natternkopf, Flockenblume, Margerite und vielen anderen Blüten, **etwa 1-2 Meter** hoch. Das Saatgut ist an unsere Region angepasst.

Standort: Sonnige, möglichst nährstoffarme Fläche, Wildpflanzen vertragen keinen Dünger.

Säzeit: Ab Mitte März/April bis Mitte Juni.

Boden: Möglichst magerer, ungedüngter Gartenboden, keine Blumenerde, kein Kompost. Je magerer der Boden, desto mehr Blüten.

Bodenvorbereitung: Feinkrümelig, frei von Disteln, Ampfer, Quecke. Wenn möglich schon im Herbst oder ca. 3 Monate vor der Aussaat gut durchhacken und dick mit Mulch abdecken zum Beispiel Laub, Stroh oder Papp.

Unerwünschte Beikräuter reduzieren: Den Boden im Frühjahr vier Wochen vor der Aussaat fein durchhacken und durcharbeiten, zum Beispiel mit einem Rechen. Wenn möglich, mehrere Male im Abstand von 10 Tagen immer wieder alle Beikräuter entfernen, die noch aufkeimen.

Aussaat so geht's:

- Mitte März/April bis Mitte Juni kann gesät werden.
- Man braucht 1-2 g Saatgut pro Quadratmeter.
- Mische ein Teil Saatgut mit vier Teilen Sand oder Füllstoff, so lässt es sich besser verteilen.
- Die Mischung breitwürfig mit der Hand verstreuen. Eine Hälfte längs aussäen, die andere Hälfte quer.
- Nicht einarbeiten.
- Das Saatgut sorgfältig andrücken, z.B. mit Brettern oder Walzen. Nur so bekommen die Samen Bodenhaftung und können Wasser aufnehmen.

Wasser und Geduld: Den Boden drei Wochen feucht halten. Die ersten Pflanzen sieht man erst nach 2-3 Wochen, andere entwickeln sich noch später.

Unerwünschte Beikräuter sollen die Blümmischung nicht überwuchern, zum Beispiel Ackerkratzdistel oder Ampfer. Am besten sticht man sie per Hand aus.

Verblühte Pflanzenstängel bis Mai stehen lassen oder vorsichtig abschneiden und stehend lagern. In trocknen Stängeln nisten und überwintern Wildbienen, Wespen und andere Insekten.

Pflege: Blühstreifen sind sehr pflegeleicht. Je weniger man eingreift, desto besser kann sich die Pflanzenvielfalt entwickeln. Im 3. Jahr kann man gut ein Drittel der Fläche schneiden. Das schafft Licht und fördert Wachstum und Vielfalt. Den Schnitt führt man nur einmal durch, entweder im Juni/Juli oder August bis Oktober. Dafür schneidet man etwa ein Drittel der Blühfläche auf 15 cm Höhe ab. Den Pflanzenschnitt abräumen und kompostieren.

Mehr Infos: www.bonnsummt.de

Quelle und ausführliche Anleitungen: Netzwerk Blühende Landschaften, Rieger und Hoffmann